

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als wissenschaftlich und praktisch tüchtiger Ingenieur gewann der Jubilar sehr bald das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten, die ihn zur Mitarbeit in der Fachkommission des Oberbauinspektorates für den Ausbau des schweizerischen Hauptstrassennetzes heranzogen. Rasch rückte er zum Adjunkten und später zum Stellvertreter des Oberbauinspektors auf. In dieser Charge übernahm Ingenieur Ruckli eine grosse, verantwortungsvolle Aufgabe, wurde ihm doch das Sekretariat der vom Eidg. Departement des Innern eingesetzten Kommission für die Planung des Hauptstrassennetzes (Planungskommission) anvertraut, die das schweizerische Nationalstrassennetz zu konzipieren hatte. Dr. Ruckli war die treibende Kraft und die Seele der Arbeiten dieser Kommission, der er auch die wesentlichen wissenschaftlichen Grundlagen zu schaffen verstand.

Im Jahre 1957 wählte ihn der Bundesrat zum Eidg. Oberbauinspektor. Damit hatte Oberbauinspektor Ruckli neben der Führung des schweizerischen Hauptstrassenausbauens auch den traditionellen Flussbau und die Oberaufsicht über die Talsperren zu betreuen. Mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Nationalstrassen am 21. Juni 1960 wurde der Jubilar Direktor des neubenannten Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau. In unbeeinträchtiger Sachlichkeit, mit zäher Energie und mit umfassendem Weitblick – nicht nur für die technischen, sondern auch für die politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Gegebenheiten – meisterte er die unzähligen Schwierigkeiten, die sich insbesondere der Verwirklichung des Nationalstrassenbaus in unserem Lande immer wieder in den Weg stellen. Unzählige Berichte, Anträge, Vorträge und wissenschaftliche Veröffentlichungen zeugen von der Begeisterung, mit der Direktor Ruckli wohl eines der grössten Werke, das der Bundesstaat zu verwirklichen hat, in Gang setzte. Möge es ihm vergönnt sein, das in gemeinschaftlicher Arbeit von Bund, Kantonen, Gemeinden und Unternehmerschaft begonnene Werk mit der ihm eigenen geistigen Spannkraft weiterzuführen. Dies wünschen ihm zum heutigen Tag nicht nur seine Mitarbeiter in der ganzen Schweiz, sondern auch ein grosser Kreis von Freunden und Bekannten im In- und Ausland.

Dr. F. E.

Wettbewerbe

Erweiterung des Collegio Papio in Ascona. Projektwettbewerb. Architekten im Preisgericht: Prof. R. Tami, Lugano, Prof. P. Waltenpühl, Zürich, Prof. E. Vittoria, Mailand, O. Pisenti, Muralto. Ergebnis:

1. Preis (5500 Fr.) M. Pauli, Zürich
2. Preis (5000 Fr.) R. A. Herter, Zürich
3. Preis (4500 Fr.) D. Schnebli, Agno
4. Preis (3300 Fr.) C. Dermittel, Massagno
5. Preis (2700 Fr.) A. Studer, Zürich
6. Preis (2000 Fr.) V. Pedrocchi, Muralto

Das Preisgericht empfiehlt, die drei höchstklassierten Preisträger zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

Die Ausstellung im Collegio Papio dauert noch bis Dienstag, 3. Mai, täglich geöffnet von 9 bis 18 h.

Anschluss der Stadt Neuenburg an die Nationalstrasse 5 (SBZ 1965, H. 26, S. 462). Die Ausstellung der 37 eingereichten Entwürfe im Musée d'Art et d'Histoire in Neuenburg ist bereits eröffnet und dauert noch bis am Sonntag, 8. Mai, täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 17 h, Montag geschlossen. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

S.I.A. Sektion Baden

Aus dem Jahresbericht 1965/66

1. Veranstaltungen

30. März 1965: Prof. Dr. F. Gonseth, Zürich: «Que faut-il attendre de science?»
8. Mai: Exkursion: Augusta Raurica und Brauerei Salmenbräu, Rheinfelden.
10. Sept.: Exkursion: Baregg tunnel im Bau.
2. Okt.: Exkursion: Schloss Hallwyl und Birrfeld, Werk und Siedlung BBC.
23. Nov.: G. Fischer, Konservator, Aarau: «Probleme der modernen bildenden Kunst».
30. Nov.: Diskussionsabend: Das neue aargauische Baugesetz.
7. Dez.: G. Fischer, Konservator, Aarau: Ausstellung «Aargauische Künstler» im Kunsthaus Aarau.
11. Jan. 1966: Dr. W. Geissberger, Baden: «Gestaltung des kulturellen Lebens im Kanton Aargau», Diskussionsabend.
29. Jan.: Gesellschaftsabend.

9. März: Dr. J. Bacher: «Das Problem der Bildung in der Industriegesellschaft».

23. März: Arch. M. Funk, Baden: «Safari durch Afrika», Reisebericht an der Hauptversammlung.

Das Überangebot von Veranstaltungen aller Art in unserer Region und die zunehmende Verbreitung von Radio und besonders des Fernsehens machten sich durch das Abflauen der Besucherzahlen unserer Anlässe (Rückgang von durchschnittlich 50 Personen pro Anlass im Vorjahr auf weniger als 40) geltend. Offenbar aus vermindertem allgemeinen Interesse, besonders unserer jüngeren Kollegen, fand auch der Gesellschaftsabend weniger Beachtung als sonst. Im Gegensatz zu früheren Jahren überraschte schon die fehlende Begeisterung unserer Mitglieder, sich für die Vorbereitungen dieses Festes zur Verfügung zu stellen. Aus alter Anhänglichkeit sprangen dann verschiedene Damen in die Lücke, wofür ihnen unser ganz besonderer Dank gebührt. Der Vorstand wird sich in Zukunft gut überlegen müssen, ob unter solchen Umständen die Durchführung weiterer Gesellschaftsabende (welche die Vereinskasse immer stärker belasteten) überhaupt verantwortet werden kann oder ob dieses Vergnügen in ganz anderem Rahmen aufgezogen werden muss.

2. Tätigkeit des Vorstandes und Mitarbeit weiterer Mitglieder

Auch während des vergangenen Vereinsjahres hat sich der Vorstand bemüht, in Ausübung der ihm übertragenen Funktionen die Behandlung der anfallenden mannigfaltigen Geschäfte laufend zu erledigen, wofür er 10 Abendsitzungen benötigte. Bei diesen nahm die Organisation der Veranstaltungen wieder einen breiten Raum ein.

Der Vorstand befasste sich, zum Teil zusammen mit weiteren Mitgliedern unserer Sektion, mit Problemen, die einerseits im direkten Zusammenhang mit dem S.I.A. stehen, andererseits aber auch die Verbindung mit anderen Organisationen aufrechterhalten. Die sehr aktive Zusammenarbeit mit der Schwester-Sektion Aargau betreffend die Vorlage über das neue aargauische Baugesetz hat zur Stellungnahme und zu umfangreichen Abänderungs- und Ergänzungsvorschlägen geführt, die von den Behörden zweifellos ernsthaft überprüft werden müssen. Es ist dabei unter anderem ein besonderes Anliegen des S.I.A., dass die Zuständigkeit der für die Eingabe von Baugesuchen berechtigten Fachleute gesetzlich verankert wird.

Im weiteren haben sich verschiedene Mitglieder zur Mitwirkung für die Ausbildung Jugendlicher verpflichtet. Sie sind im Lehrlingswesen, an der höheren technischen Lehranstalt Brugg/Windisch und am Abendtechnikum Zürich tätig und erfüllen damit eine Aufgabe, der sich der S.I.A. als Mitinteressent an der Erziehung eines tüchtigen, fachtechnischen Mitarbeiterstabes nicht verschliessen kann.

An den Präsidentenkonferenzen und Delegiertenversammlungen des S.I.A. war die Sektion Baden gebührend vertreten.

3. Finanzen

Die Jahresrechnung 1965 unserer Sektion schliesst bei Einnahmen von Fr. 2257.50 und Ausgaben von Fr. 2468.30 mit einem Rückschlag von Fr. 210.80 ab. Das für das Jahr 1965 aufgestellte ausgeglichene Budget hatte den Finanzhaushalt richtig erfasst. An der letztjährigen Hauptversammlung wurde dem nachträglich eingetroffenen Ersuchen um Leistung eines Beitrages an den Stiftungsrat der Höheren technischen Lehranstalt Brugg/Windisch mit Fr. 300.— zugestimmt. Diese einmalige Mehrausgabe, eine Anstrengung im Rahmen unserer Möglichkeiten, darf als Zeichen unserer Sympathie zur neuen Schule im Kanton Aargau betrachtet werden. Unser Vereinsvermögen ging um den Betrag des Rückschlages der Jahresrechnung auf Fr. 1736.50 zurück und beträgt nun knapp Fr. 10.— pro Mitglied.

4. Mitgliederbewegung

	Abgang	Zuwachs	Bestand
Neuaufnahmen		5	
Übertritte aus anderen Sektionen		1	
Übertritte in andere Sektionen	4		
Austritte	–		
Todesfälle	1		
	5	6	+1
Totalbestand am 23. 3. 1965			178
Totalbestand am 23. 3. 1966			179
Verteilung auf die Fachrichtungen:			
Architekten	17	(9,5%)	
Bauingenieure	47	(26,3%)	
Elektroingenieure	74	(41,4%)	
Maschineningenieure	30	(16,7%)	
Kultur-, Vermessungs- und Forstingenieure	4	(2,2%)	
Andere Fachrichtungen	7	(3,9%)	

5. Schlussbemerkungen

Aus dem vorgehenden Abschnitt ergab sich die Feststellung einer gewissen Stagnation der Mitgliederzahl unserer Sektion im abgelauenen Geschäftsjahr, während sie im Gesamtverein um rd. 4% gestiegen ist. Ein jährlicher Zuwachs in dieser Grössenordnung sollte auch in unserem Kreis möglich sein. Der Vorstand bemüht sich ständig, neue Mitglieder zum Beitritt zu bewegen, muss aber den diesbezüglichen Appell auch an alle Mitglieder richten. Die Zugehörigkeit zum S.I.A. im allgemeinen und zu unserer Sektion im besonderen bietet je nach Fachrichtung und Interessenkreis des Einzelnen bekanntlich viele Vorteile. Abgesehen von beruflichen Belangen, versuchen wir mit Veranstaltungen, vornehmlich aus nicht rein technischen Gebieten, das kulturelle und gesellschaftliche Leben innerhalb unserer Sektion zu fördern.

Baden, 7. März 1966.

Der Präsident: *E. Stambach*

B.I.A., Basler Ingenieur- und Architektenverein

Der B.I.A. führt am Freitag, 6. Mai eine Besichtigung des neuen *Labors für Modellstatik* unseres Kollegen Ing. *H. Hossdorf* durch. Man trifft sich um 17 h an der Neudorfstrasse 2 in Basel; auch Gäste sind willkommen. Es wird eine vollautomatische Messanlage vorgeführt, wie sie Ing. Hossdorf hier beschrieben hat (SBZ 1965, H. 39, S. 663).

Ankündigungen

Abendtechnikum Zürich

Die Diplomfeier findet am Samstag, 30. April um 10.00 h in der Wasserkirche statt. Sie wird bereichert durch eine Ansprache von Prof. Dr. *Emil Küng* (St. Gallen) über das Thema «Wohin führt uns der technische Fortschritt?»

Internationale Bädertagung in Zürich

Die Internationale Akademie für Bäderekunde und Bädertechnik und die Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik (SVG) veranstalten diese Tagung im Limmathaus, Limmatstrasse 118.

Freitag, 6. Mai 1966

9.00 Eröffnung und Begrüssung.

9.45 *H. Burgherr*, Arch. S.I.A., Stadtarchitekt, Lenzburg: «Normen für den Bäderbau der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen».

10.45 *K. F. Hennecke*, Bäderleiter, Utrecht: «Konzeption der Bäderanlagen für die Schwimm-Europameisterschaften 1966».

11.00 Dr. med. *K. Bernt*, Oberarzt, Lübeck: «Hygiene in Bädern».

11.30 *A. Cogliatti*, dipl. Ing. S.I.A., Zürich: «Der Bau von Schwimmbecken; mit Kostenbeispielen».

11.50 *R. Soller*, Dipl.-Ing., Zementverband, Hannover: «Der Beckenbau mit Sperrbeton».

14.15 *P. Schaetzle*, dipl. Chem., Bern: «Möglichkeiten der Wasseraufbereitung in Freibädern».

14.45 *W. Hess*, Gesundheitsinspektor der Stadt Zürich: «S.I.A.-Normen für die Badewasseraufbereitung».

15.15 *D. Gansloser*, Reg.-Baurat a. D., Hannover: «Neuere Erkenntnisse über die Durchströmung von Badebecken».

16.00 *F. Schuler*, Stadtbaurat, Strassburg: «Die französischen Bäderrichtlinien».

16.15 *A. Wasserfallen*, Stadtbaumeister, Zürich: «Vorschläge für eine neue, billigere Überlaufrinne».

16.30 Dr. *E. Strupler*, Leiter des Sportamtes der Universität Bern: «Badmeisterausbildung in der Schweiz».

Samstag, 7. Mai 1966

9.00 *H. Möller*, Oberstadtbaurat, Kreuznach: «Bäder in Städtebau- und Landesplanung».

9.45 *H. Burgherr*, Stadtarchitekt, Lenzburg: «Bäderplanungsprobleme in schweizerischer Sicht».

10.00 Dr. *D. Fabian*, Bremen: «Kleinstschwimmhallen, ein neuer rationaler Bädertyp für kleine Einzugsbereiche».

10.45 *E. Lundahl*, dipl. Ing., Stockholm: «Bäderbau in Schweden».

11.15 Dr.-Ing. *Krieger*, Velbert: «Fertigbau beim Schwimmbäderbau».

11.45 *Th. Stäheli*, dipl. Chem., Basel: «Die Technik der Badewasserentkeimung mit Chlordioxyd nach dem Chlorit-Säureverfahren».

14.15 *F. Schwarz*, dipl. Arch. S.I.A., Zürich: «Bassinbad, Sport- und Freizeitanlage Heuried».

14.45 *W. Hess*, Gesundheitsinspektor der Stadt Zürich: «Schliessfachsystem in Freibädern».

15.00 *E. Aeschbacher*, Betriebsleiter, Zürich: «Hinweise für gärtnerische Gestaltung in Freibädern».

15.15 *E. Rinderknecht*, Betriebsl.-Stellvertr., Zürich: «Unterhalt der Wasser-Aufbereitungsanlagen ausserhalb der Saison».

15.30 Dipl.-Ing. *Klöpffel*, Stadtbaurat, Homburg: «Neue FINA-Regeln über die Schwimmstreifen-Markierung in Becken».

Sonntag, 8. Mai 1966

Besichtigungen: 9.00 h Bassinbad Seebach, 10.30 h Bassinbad Allenmoos, 14.15 h Bassinbad, Sport- und Freizeitanlage Heuried.

Die Anmeldung hat umgehend an die SVG, Postfach, 8035 Zürich, zu erfolgen. Als Tagungsbeitrag hat jeder Teilnehmer auf Postcheckkonto 80-42008 mit der Anmeldung einzuzahlen: Mitglieder der SVG oder IAB Fr. 30.—, Nichtmitglieder Fr. 40.—. Die Tagungskarten wie auch die Unterlagen zum Kongress werden den Teilnehmern im Kongressbüro vor Beginn der Tagung ausgehändigt. Dieses befindet sich im Hotel Limmathaus, geöffnet am 5. Mai 16.00 bis 19.00 h und am 6. Mai ab 7.30 h.

Vom 5. Mai, 16.00 h, bis 8. Mai, 18.00 h, findet auf dem Areal und in den Gebäuden des Schwimmbades Allenmoos (Ringstrasse 79, 8057 Zürich 11) eine reichhaltige und interessante Ausstellung für Bädierzubehör, Wasseraufbereitungsanlagen und Geräte statt. Eintritt gratis.

Vor der Tagung erteilt die SVG schriftliche Auskünfte unter Adresse: Postfach, 8035 Zürich. Telefonische Auskünfte sind über Telefon 051/29 20 11 (intern 23 91, Frl. Schlapbach) erhältlich.

Generalversammlung des Schweizerischen Vereins für Kältetechnik 1966

Die Generalversammlung des SVK findet am 26. Mai 1966 im Restaurant Schloss Wartburg-Säli («Säli-Schlössli») bei Olten statt. Das vorläufige Programm umfasst:

9.30 Beginn der Generalversammlung.

11.30 Festvortrag von Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. *Rudolf Plank*, Karlsruhe: «Kultur und Zivilisation».

12.30 Mittagessen.

14.00 Abfahrt vom Säli-Schlössli.

14.30 Besichtigung des Gebrauchsgüter-Zentrums des Verbandes Schweiz. Konsumvereine (VSK) in Wangen bei Olten, mit kleinem Imbiss.

17.00 Schluss der Tagung.

Die definitive Einladung zur Generalversammlung wird den Mitgliedern des SVK etwa 14 Tage vor dem Termin zugestellt. Nähere Auskünfte sind beim Sekretariat des Schweizerischen Vereins für Kältetechnik, Tel. ETH Zürich (051) 32 73 30, intern 24 52, erhältlich.

Lignum, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz

Am 26. Mai findet die Generalversammlung der Lignum in Bulle statt. Es referieren Prof. Dr. *H. H. Bosshard*, ETH, Zürich, über «Holzwissenschaft und Holzwirtschaft», Dr. *L. Futo* über «Holzschutz bei Aussenbauten» und *E. P. Grieder* über «Holz und Feuer». Diskussion. Bei diesem Anlass orientiert Direktor *Simonin*, GMV, über das neu zu schaffende Ferienzentrum «Moléson-Village». Interessenten, welche nicht Mitglieder der Lignum sind, sind zur Teilnahme ebenfalls eingeladen und können die Unterlagen beziehen bei der Geschäftsstelle der Lignum, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich, Tel. (051) 47 50 57.

World Precast Concrete Congress, London, May 1966

More than 1200 people have registered for this Congress which will take place in Terminal House, Grosvenor Gardens, from the 21–27 May. This total includes representatives from 33 countries in all parts of the world. Countries sending organized delegations include Sweden with a party of 82, Germany with 58, Holland with 26 and Finland with 24. For further details, see SBZ 1965, p. 118, or write to Mister R. Eastell, Cement and Concrete Association, 52 Grosvenor Gardens, London SW 1.

Vortragskalender

Donnerstag, 5. Mai. Stadtrat von Zürich und Zürcher Handelskammer. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmeiden, Marktgrasse 20. Dr. *Gerhard Stöber*, Technische Hochschule Karlsruhe: «Die Zukunft des Zürcher Geschäftszentrums aus der Sicht deutscher Planungserfahrung».

Freitag, 6. Mai. SVMT und SFW. 14 h im Auditorium III des Maschinenlaboratoriums ETH, Sonneggstrasse 3, Zürich. Dipl.-Ing. *Kurt Meyer*, Dortmund: «Neuentwicklungen auf dem Gebiet der betriebsmässigen Härteprüftechnik».

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, O. Erb

Briefpostadresse: Schweiz, Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich